

JAHRESBERICHT
UNICEF ÖSTERREICH

2007



UNICEF ÖSTERREICH

DER AUFSICHRAT

ist gemeinsam mit der Generalversammlung das Kontrollorgan von Vorstand und Geschäftsführung. Dem ehrenamtlichen Aufsichtsrat gehören an:



Dr. Martha Kyrle

begann ihre berufliche Karriere nach dem Besuch des Max Reinhardt Seminars als Schauspielerin am Zürcher Schauspielhaus, nach dem Krieg Ärztin und erste „First Lady“ Österreichs als Tochter des Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf, langjährige Vorsitzende der Internationalen Ärztinnen und langjährige Präsidentin der Vereine Kinderhilfe, Licht ins Dunkel und Rettet das Kind.

„Ich durfte UNICEF Österreich im Jahre 1962 mitbegründen. Bis heute ist UNICEF meine Leidenschaft geblieben. Weil UNICEF einzigartig ist: UNICEF ist die einzige Organisation der Vereinten Nationen, die durch eine weltweite Bewegung privater Personen und Unternehmen mitgetragen wird. Der Traum von Friede und Völkerverständigung wird täglich in die Praxis umgesetzt – durch die Hilfe für Kinder jenseits aller Fronten, unabhängig von ihrer nationalen oder politischen Zugehörigkeit.“



Prof. Herbert Krejci

langjährige berufliche Tätigkeit als Journalist, Chefredakteur, Generalsekretär der Österreichischen Industriellenvereinigung, Lehrbeauftragter und Universitätslektor für Public Relations an der Wirtschaftsuniversität, Aufsichtsratsvorsitzender der ehemaligen Verbundgesellschaft und der VA Technologie AG, Ehrenpräsident der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik und Aufsichtsrat der Constanzia Packaging AG.

„Ich engagiere mich für UNICEF, weil das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen eine der wenigen internationalen Organisationen ist, die sich nicht nur hohe Ziele stecken, sondern diese auch dank erfolgreicher Arbeit erreichen und damit eine zutiefst menschliche Aufgabe erfüllen.“



**Botschafter a.D.
Dr. Karl Fischer**

unter anderem ehem. Kabinettschef des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, Gesandter bzw. Botschafter in Paris, Stockholm, für das Fürstentum Liechtenstein, Botschafter und Chef der österreichischen Mission bei den Vereinten Nationen in New York, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Instituts für internationale wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit.

„Das Prinzip der Nichtdiskriminierung ist unumstößlicher Grundsatz der Arbeit von UNICEF seit seiner Gründung. UNICEF bringt Hilfe für jedes Kind – unabhängig von der ethnischen, politischen, religiösen oder nationalen Zugehörigkeit. Diesen Grundgedanken zu verbreiten und nach diesem Grundgedanken zu handeln – das muss unterstützt werden.“

LEITUNGSGREMIUM

Dem ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsführung obliegt gemeinsam die Leitung des Vereines:



Dr. Gudrun Berger
(Geschäftsführung)

„Als ich mit meiner Arbeit für UNICEF begann, starben Jahr für Jahr fast 16 Millionen Kinder.

Heute sind es unter 10 Millionen. Und es gibt internationale Verträge, die Staaten zwingen, ihre Kinder vor Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung zu schützen.

Jeder Tag mit UNICEF bedeutet einen Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung der bestmöglichen Entwicklung für alle Kinder.“



Dkfm. Gerhard Nidetzky
(Vorstand)

„Wer hilft, die Not von Kindern zu bekämpfen, hilft Frieden schaffen.“



WPUStB Walter Kleinrath
(Vorstand)

„Ich bin für UNICEF tätig, da es notwendig ist, den Kindern in den ärmsten Ländern der Welt auf dem Weg in eine positive Zukunft zur Seite zu stehen, da diese an den Fehlern, die Erwachsene begehen, völlig unschuldig sind.“

UNICEF BOTSCHAFTER



© Werner Grecht

Kammerschauspielerin
Christiane Hörbiger

„Mein Beruf hat mich in viele Länder gebracht – und so habe ich gesehen, wie viele Kinder Hilfe brauchen, deshalb bin ich gerne und aus Überzeugung UNICEF-Botschafterin.“



© 2004 Manfred Baumann

Kinder- und Jugendbuchautor
Thomas Brezina

„Bei einem Lokalausganschein in Ghana konnte ich mich überzeugen, wie sehr UNICEF-Hilfsprojekte das Leben von Kindern entscheidend verbessern. Gesehen habe ich dabei auch, wie viel Hilfe noch nötig ist.“

UNICEF SONDERBEAUFTRAGTE

unterstützen UNICEF Österreich ehrenamtlich bei speziellen Aufgaben und Kampagnen:



Prof. Dr. Rudolf Nagiller,
UNICEF Special Representative
für HIV/AIDS

„Ich arbeite aus zwei Gründen für UNICEF: Weil es um Kinder geht und weil UNICEF die Spendengelder, wie ich mich in Afrika überzeugen konnte, verantwortungsbewusst einsetzt.“

MITGLIEDER MIT FACHBEREICHEN

Dem ehrenamtlichen Vorstand und der Geschäftsführung obliegt gemeinsam die Leitung des Vereines:



Univ. Prof. Dr. Sepp Leodolter

Baby Friendly Hospital Initiative (auch Delegierter der Österreichischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie bei der Fédération Internationale de Gynécologie et d'Obstétrique).

„Mein UNICEF Engagement sehe sich als Beitrag, die Schwächsten unserer Gesellschaft, die Kinder, zu unterstützen.“



Mag. Elisabeth Morawek – Kinder und Menschenrechts- bildung

„Die Unterstützung von UNICEF ist mir angesichts des Rechtes aller Menschen auf ein würdiges

Leben ein wichtiges Anliegen: UNICEF kämpft und arbeitet für das Recht aller Kinder auf die bestmögliche Entwicklung.“



Horst Kimbacher TV-Auslandsreporter Kinder in Afrika

„Ich habe sie alle gesehen, die Kinder – im Elend in den Flüchtlingslagern, in den devastierten

Spitälern, in den UNICEF Camps für demobilisierte Kindersoldaten. Das ist Grund genug, gemeinsam mit UNICEF für diese Kinder etwas zu tun.“

© Pusch

DIE KONTROLLE

UNICEF Österreich unterliegt als großer Verein nach dem österreichischen Vereinsgesetz den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Bilanz unterliegt per Gesetz der Kontrolle externer Wirtschaftsprüfer. Diese externe Prüfung erfolgt durch TPA Control, Praterstrasse 22-24, 1020 Wien, die durch Beschluss von Generalversammlung und Aufsichtsrat auch mit den Aufgaben der Rechnungsprüfung betraut sind.

Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus gehende freiwillige Regelungen der internen Kontrolle, sowie freiwillige Selbstbeschränkungen und ethische Grundsätze des Spendensammelns wurden statutarisch sowie durch Zusatzbeschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt.

UNICEF ÖSTERREICH

wurde im Jahre 1962 als Nachfolgeverein des UNITED NATIONS CHILDREN FUND in Österreich gegründet. Damals liefen die Hilfsprogramme des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen in Österreich aus. Und so wie andere westeuropäische Staaten auch entwickelte sich Österreich vom Nehmer- zum Geberland.

Seit 1962 ist UNICEF Österreich vertraglich die Vertretung von UNICEF in Österreich. UNICEF-Büros in den Industrieländern sind eigenständige Vereine, die auf Basis der jeweiligen nationalen Gesetze unabhängig voneinander arbeiten und ihre Beiträge direkt an UNICEF leisten.

Dieses System ist aus der Tradition von UNICEF entstanden: seit seiner Gründung bis heute ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen ausschließlich auf freiwillige Beiträge von Regierungen und Privaten angewiesen. UNICEF erhält keine Mittel aus den Pflichtbeiträgen von Regierungen an die Vereinten Nationen.

ZVR-Zahl 286 464 129



UNICEF ÖSTERREICH

Die statutarischen Aufgaben von UNICEF Österreich sind durch ein Kooperationsübereinkommen vertraglich mit UNICEF geregelt:

- Finanzielle Förderung der weltweiten Arbeit von UNICEF durch den Verkauf von UNICEF Grußkarten und Produkten sowie durch Spenden sammeln
- Information und Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeit und Ziele von UNICEF
- Anwaltschaft und Lobbying im Sinne der Umsetzung der Kinderrechte

Für die Kinder im Nachkriegsösterreich war UNICEF durch seine tonnenschweren Hilfslieferungen ein Symbol der Überlebenshilfe. Notleidende Kinder im kriegszerstörten Europa bekamen Kleidung, Nahrung, Medikamente. Vor allem die UNICEF Schulmilch und der Lebertran – damals das Mittel zum Schutz vor Rachitis – ist heute noch vielen Österreichern in Erinnerung.

Heute ist UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, in rund 160 Ländern aktiv.

DIE KERNPROGRAMME VON UNICEF

- Überleben und Entwicklung für die Kinder durch ausreichende Ernährung und medizinische Versorgung
- Grundschulbildung für alle Kinder
- Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch
- Prävention gegen HIV/AIDS
- Anwaltschaft und Lobbying für Kinderrechte und Partizipation

UNICEF Österreich unterstützt die Kernprogramme von UNICEF in den Entwicklungs- und Schwellenländern durch finanzielle Beiträge und ist in Österreich der Partner für die UNICEF Programmschwerpunkte Anwaltschaft und Kinderrechte.

BÜRO UNICEF UND KONTAKTADRESSEN

Buchhaltung und Grußkarten-Center

Vienna International Center (UNO City)
1400 Wien
Tel: 01 – 2600 DW 21556 bis 215 60
Fax: 01 – 26 99 99 9
e-mail: office@unicef.at

UNICEF Österreich dankt den UN Organisationen IAEA und UNIDO sowie UNOV für die langjährige Unterstützung durch Bereitstellung kostenloser Büroräume und des UNICEF Shops!

UNICEF Info-Center und Shop

Hietzinger Hauptstrasse 55/3
1130 Wien
Tel: 01 – 879 21 91-0
Fax: 01 – 879 21 91-9
e-mail: info@unicef.at

UNICEF Österreich dankt dem Möbelgroßhändler – der zwar nicht genannt werden will, aber doch bedankt werden soll – für die kostenlosen Büromöbel!

UNICEF Warenlager und Verkaufsstelle

Leopoldsgasse 4
1020 Wien
Tel: 01 – 214 50 01

Webadresse mit allen Informationen, Daten, Spendenmöglichkeiten und elektronischen Karten- und Produktbestellungen: www.unicef.at

Spendentelefon: 0901 505 600

**Bestellhotline
Grußkarten:** 01 – 879 00 00

Spendenkonto: PSK 1516500 BLZ 60000





ÜBERLEBEN FÜR KINDER 2007 – MIT IHRER HILFE!

2007 gelangen UNICEF im Kampf gegen die Kindersterblichkeit weitere Erfolge – durch einfache Maßnahmen wie Impfschutz, Medikamente und Spezialnahrung. Erstmals starben weniger als zehn Millionen Kinder unter fünf Jahren an Krankheiten wie Durchfall und Malaria – 1990 waren es noch rund 13 Millionen. Für UNICEF kein Grund zur Entwarnung. Aber eine Ermutigung, dass konkrete Hilfe möglich ist – wenn Menschen wie Sie UNICEF dabei unterstützen!

Mit Ihrer Hilfe konnte UNICEF 2007 viel für die Kinder erreichen – weltweit, in rund 160 Ländern. Vielen Dank!

KLEINE AUSSCHNITTE AUS DER UNICEF-HILFE 2007

Rasche Nothilfe weltweit

Nach schweren Regenfällen stehen viele Regionen in den Ländern entlang der Sahara unter Wasser. Hunderttausende verlieren ihre Ernte und werden obdachlos: UNICEF versorgt von der Flut betroffene Kinder und ihre Familien in rund 20 Ländern mit den wichtigsten Hilfsgütern.

Indien, Bangladesch und Nepal werden 2007 von den schwersten Überschwemmungen seit Jahrzehnten heimgesucht. Rund 20 Millionen Menschen sind betroffen. UNICEF reinigt verseuchte Brunnen, stellt Decken, Medikamente, Familienpakete und Zusatznahrung für Kinder bereit.

Auch in Lateinamerika startet UNICEF Nothilfeprogramme, zum Beispiel nach dem Erdbeben in Peru und nach Hurrikan Felix in Nicaragua. In Krisengebieten wie zum Beispiel Kongo, Libanon, Irak, Afghanistan, Somalia, Sri Lanka und Sudan hilft UNICEF den Kindern mit umfassenden Maßnahmen.

Gesunde Kinder

UNICEF impft im Kongo 6 Millionen Kinder gegen Masern, in Madagaskar 2,8 Millionen, im Sudan schützt UNICEF 8,7 Millionen Kinder gegen Polio und in Afghanistan 7 Millionen. In Benin werden 1,6 Millionen Moskitonetze ausgegeben, in Madagaskar 1,5 Millionen und in Kenia 2 Millionen. UNICEF liefert Malariamedikamente für 680.000 Behandlungen nach Liberia. In Sierra Leone helfen vier Motorboote, auch die Kinder in entlegenen Dörfern medizinisch zu versorgen.

Kampf gegen Gewalt

UNICEF konnte im Kongo 5.000 Opfer von Vergewaltigungen medizinisch und psychosozial betreuen. Im Senegal haben mittlerweile 1.600 Dörfer die Tradition der Mädchenbeschneidung beendet. In Norduganda half UNICEF, 2.000 ehemalige Kindersoldaten psychosozial zu betreuen.

Schutz vor Armut durch Schulbildung

UNICEF bringt Schulmaterial für 6 Millionen Kinder nach Afghanistan und für 850.000 Kinder in den Südsudan. In Nepal stellte UNICEF für 260 Schulen Bücherkisten zur Verfügung. 3.500 Kinder erhielten Schuluniformen.

DANKE



SCHULEN FÜR AFRIKA | MALAWI

SCHULEN FÜR AFRIKA

Schule – das ist für viele Kinder in Afrika die einzige Chance, der Armut zu entkommen. Nur wer lesen, schreiben und rechnen kann, hat Hoffnung auf eine besser bezahlte Arbeit. Waisenkinder erhalten Unterstützung und Zuspruch. Und Schule kann sogar satt machen: Für viele Kinder ist die Schulausspeisung ihre einzige warme Mahlzeit.

UNICEF hat daher die Aktion SCHULEN FÜR AFRIKA gestartet. In zunächst sechs Ländern – Angola, Malawi, Ruanda, Südafrika, Mosambik und Simbabwe – baut UNICEF gemeinsam mit seiner Spenderfamilie Schulen für die ärmsten Kinder. Erste Erfolge: **Dank der Hilfe der UNICEF-Spenderfamilie können insgesamt bereits 800.000 Kinder lernen!**

UNICEF-Botschafter und Schauspieler Sir Roger Moore gab am 25. September 2007 im Wiener Parlament den Startschuss für die Aktion SCHULEN FÜR AFRIKA für Österreich.



Dr. Gudrun Berger von UNICEF Österreich mit Sir Roger Moore in Wien
© Kurt Keinrath

„Wir müssen sie gemeinsam bekämpfen.“ Sir Roger Moore rief zu Spenden für die Aktion auf und bat alle Anwesenden – von Politik bis zu Medien – um tatkräftige Unterstützung. „Ignoranz ist ein großes Problem“, so Sir Roger. **Auf www.unicef.at können Sie persönliche Bausteine mit Ihrem Namen für die Aktion spenden und die Projektfortschritte ansehen.**

Weiters wurde im Parlament das **Märchenbuch „2010 und noch mehr Nächte“** (ISBN 978-3-901761-74-4, im Buchhandel erhältlich) präsentiert. Ein Euro von jedem verkauften Exemplar kommt SCHULEN FÜR AFRIKA zugute. **UNICEF Österreich bedankt sich besonders herzlich bei den Autoren Beate Maxian und Helmut Kapeller und dem Echo Media Verlag.**

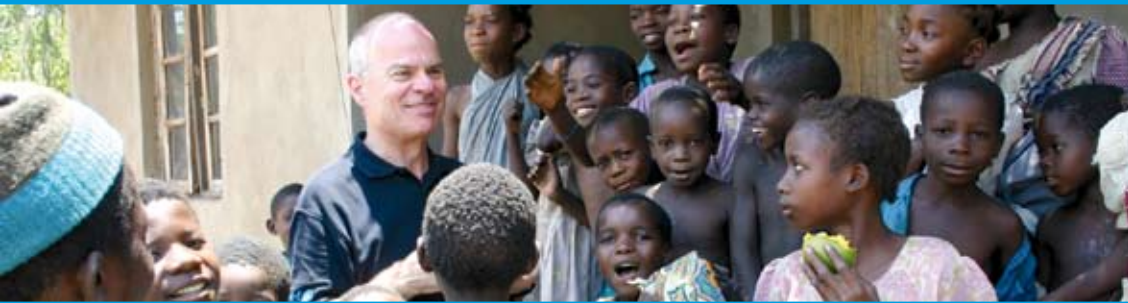
UNICEF Österreich konzentriert sich im Rahmen der Aktion auf Malawi

Hier sind viele Schulen heillos überfüllt, es gibt weder Trinkwasser noch Latrinen. UNICEF konnte bereits 30 Schulen mit je zwei Klassenräumen wieder herrichten und sie mit Sesseln, Tischen, Tafeln und Trinkwasser ausstatten – 150.000 Kinder sitzen schon auf neuen Bänken! Mehr als 230.000 Kinder erhielten Hefte, Stifte und Bücher und 2.500 LehrerInnen wurden von UNICEF in modernen Unterrichtsmethoden geschult.

Mit Hilfe der österreichischen Spenderinnen und Spender konnte UNICEF Österreich dieses Programm bereits mit 297.713,39 Euro unterstützen – bitte helfen Sie weiter. Danke!

Wir dürfen lernen – DANKE





© Rudolf Nagiller

SCHUTZ FÜR MÄDCHEN UND AIDS-WAISEN: RUDOLF NAGILLER WAR FÜR UNICEF IN UGANDA

Der ehemalige Informationschef des ORF, Rudolf Nagiller, war als UNICEF-Sonderbeauftragter in Uganda.

Persönlicher Bericht von Rudolf Nagiller:

»Eine Million Waisenkinder leben in Uganda – das ist jedes 10. Kind im Land! Zum Beispiel die Kinder im Kamwenge-Distrikt mit 300.000 Einwohnern. Aber davon sind unglaubliche 14.000 Waisenkinder!

Mit Hilfe lokaler Vereine kümmert sich UNICEF hier um die Waisen: Diese „Waisen Helfervereine“ sind die Brücken von UNICEF zu den Kindern. Sie kennen die lokalen Verhältnisse und wissen, wer welche Hilfe am meisten braucht.

Die Obfrau eines Vereins erzählt mir: „Ohne die UNICEF-Leute wären wir aufgeschmissen. Mit ihrer Hilfe können wir an die Waisenhaushalte Ziegen und Schweine, Medikamente und Schul-sachen weitergeben.“

Die Waisenhaushalte sollen so etwas wie eine kleine Ziegenzucht aufbauen können. Wenn sie dann für eine Anschaffung Geld brauchen, zum Beispiel für Schulkleidung, können sie ein Junges verkaufen, also sozusagen vom „Ziegensparbuch“ Geld abheben.

Für eine Jungziege erlösen sie bis zu 15 Euro, erzählen mir Sheila und Douglas von UNICEF Uganda. Das ist in Uganda nicht so wenig. Die 17-jährige Waise Mabel kann so für ihre kleinen Geschwister sorgen, erzählt sie mir. Sie verkauft Jungtiere und Ackerfrüchte. Damit kann sie dann Zucker kaufen, Seife oder Lampenöl.«

Schutz für Mädchen

Sexuelle Gewalt ist in den Nachkriegsgebieten Nordugandas grausame Realität. Die Opfer werden brutal misshandelt und vergewaltigt. Die meisten der Betroffenen erleiden innere und äußere Verletzungen, die Gefahr einer Infektion mit HIV/AIDS oder anderen Krankheiten ist vor allem bei jungen Mädchen hoch.

Mädchen – und vor allem Waisenmädchen! – sind besonders gefährdet: beim Feuerholz sammeln, beim Wasserholen, bei ihrer Arbeit in privaten Haushalten, allein auf nächtlichen Straßen, auf dem Schulweg und sogar in den Schulen selbst. UNICEF Österreich unterstützt daher ein spezielles Programm im Distrikt Lira, das Mädchen vor solchen Überfällen schützt und Hilfe für vergewaltigte Mädchen bietet.

Dieses UNICEF-Programm beinhaltet:

- Medizinische Versorgung
- Psychologische Betreuung
- Spezielle Hilfe-Sets für Vergewaltigungsoffer
- Mobile Teams mit HIV-Testkits
- Opferzentrum
- Juristischer Beistand
- Schulbildung, Berufsausbildung und einkommenschaffende Maßnahmen
- Organisation, Einsatz und Ausstattung für lokale Schutzkomitees in Lira Town

Dank der Hilfe der österreichischen Spenderinnen und Spender konnte UNICEF Österreich dieses Programm bereits mit 227.803,61 Euro unterstützen – bitte helfen Sie weiter! Danke!



SCHULBILDUNG FÜR MÄDCHEN IN PAKISTAN

**„Kinder gehören in die Schule. Vor allem unsere Töchter sollen es einmal besser haben als wir.“
(Amina, 38, Tagelöhnerin und Mutter aus Pakistan)**

Fast die Hälfte der 145 Millionen Einwohner Pakistans sind Kinder. Nur die Hälfte der Kinder im schulfähigen Alter geht zur Schule und die Hälfte aller eingeschulten Kinder bricht ihre Ausbildung frühzeitig ab. Die Mehrheit der Kinder ohne Schulbildung sind Mädchen.

Wo bittere Armut herrscht ist die Schule die einzige Chance für die Kinder. Doch gerade die Zahl der Mädchen, die nicht zur Schule gehen ist extrem hoch. Weil ihre Familien kein Geld für Hefte und Bücher haben, weil sie im Haushalt helfen oder schon als Kinder Geld verdienen müssen. Als Erwachsene können diese Mädchen oft nicht einmal ihren Namen schreiben. Sie müssen glauben, was andere ihnen vorrechnen. Und sie haben kaum eine Chance, der bitteren Armut zu entkommen.

UNICEF hilft:

- mit Schulen direkt in den Dörfern
- mit Heften, Stiften und Büchern
- mit Schuluniformen
- mit Schulessen

- Mit Trinkwasser und hygienischen Sanitäranlagen in den Schulen
- mit Aufklärungskampagnen und Hilfsangeboten für die Eltern, damit sie ihre Töchter zur Schule schicken
- mit der Ausbildung von Lehrerinnen, da viele Eltern ihre Töchter lieber Frauen anvertrauen

UNICEF Österreich unterstützt das Programm Mädchenschulbildung in den Provinzen North West Frontier Province und Sindh:

Bisherige Erfolge:

- Ausstattung von 56 Schulen mit Trinkwasser und Latrinen
- Ausbildung von Lehrern oder Eltern zur Wartung der Trinkwasser- und Sanitärsysteme
- Schul- und Unterrichtsmaterial, Wandkarten, Tafeln und Kreide im Wert von rund 32.000,- Euro
- Weiterbildung für 200 Lehrer, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Hygiene
- Schultaschen mit Inhalt für 34.000 Mädchen

Dank der Hilfe der österreichischen Spenderinnen und Spender konnte UNICEF Österreich dieses Programm bereits mit 103.050,- Euro unterstützen – bitte helfen Sie weiter! Danke!

ÜBERLEBENSPAKETE

ÜBERLEBENSPAKETE FÜR KINDER

Täglich sterben etwa 30.000 Kinder. An Hunger und Krankheiten wie Masern und Durchfall. UNICEF Österreich schnürt daher **Überlebenspakete für Kinder: Impfschutz, Medikamente und Nahrung.**

Überleben durch Impfschutz

Infektionskrankheiten wie Masern töten Kinder. UNICEF will alle Kinder durch Impfungen schützen. **Mit 20 Euro kann UNICEF die Impfstoffe für ein Kind gegen die sechs gefährlichsten Kinderkrankheiten bereitstellen.**

Überleben durch Nahrung

Hunger trägt zum Sterben der Kinder bei. UNICEF hilft unterernährten Kindern mit Proteinkeksen, nahrhaftem UNIMIX-Brei und therapeutischer Nahrung. **Mit 70 Euro versorgt UNICEF 1.000 Kinder mit nahrhaftem UNIMIX-Brei.**

Überleben durch Medikamente

Wenn Krankheiten rechtzeitig erkannt werden, sind sie oft leicht zu behandeln. Manchmal sterben Kinder, weil Antibiotika zur Behandlung von Lungenentzündung fehlen oder Rehydrationsalz zur Behandlung von schwerem Durchfall.

UNICEF verteilt auch Moskitonetze zum Schutz der Kinder vor der tödlichen Malaria. Da es noch keinen Impfstoff gibt, sind Moskitonetze bis heute der einzige wirksame Schutz gegen die Infektion. Kinder, die unter einem Netz schlafen, sind vor Mückenstichen geschützt. Und damit vor Malaria und einem schnellen Tod. **Mit 40 Euro kann UNICEF 10 Netze beschaffen.**

Das UNICEF-Österreich-Überlebenspaket für die ärmsten Kinder in Afrika und Asien enthält:

- Impfstoffe
- Therapeutische Nahrung
- Medikamente

... denn alle 3 Sekunden stirbt ein Kind, weil diese wichtigen Dinge fehlen.

unicef 	
Impfstoffe gegen die sechs gefährlichsten Kinderkrankheiten:	20 Euro
Therapeutische Nahrung:	30 Euro
Lebenswichtige Medikamente:	20 Euro
SUMME	70 Euro
UNICEF bedankt sich im Namen aller Kinder!	

Dank der Hilfe der österreichischen Spenderinnen und Spender konnte UNICEF Österreich dieses Programm bereits mit 132.616,30 Euro unterstützen – bitte helfen Sie weiter! Danke!



KINDERRECHTE

UNICEF macht sich stark für Kinderrechte und setzt sich für deren Einhaltung ein – sowohl in Österreich als auch in allen anderen Ländern.

NETZWERK KINDERRECHTE ÖSTERREICH

Das Netzwerk Kinderrechte Österreich setzt sich seit 1998 für Kinderrechte ein. Es besteht aus 25 Organisationen – darunter auch UNICEF Österreich. Ende 2007 wurde UNICEF Österreich in das Leitungsteam des Netzwerks gewählt.

Der 20. November ist Internationaler Tag der Kinderrechte, denn an diesem Tag im Jahr 1989 wurde die Kinderrechtskonvention von den Vereinten Nationen verabschiedet. 2007 wurde die Kinderrechtskonvention 18 Jahre alt – ein Grund für UNICEF und das Netzwerk, einer der Hauptforderungen des Netzwerks abermals Ausdruck zu verleihen: Kinderrechte in die Verfassung!

Im Rahmen dieses 18. Geburtstags der Kinderrechtskonvention fand außerdem eine Podiumsdiskussion zum genannten Thema statt. UNICEF Österreich war maßgeblich an der Organisation dieser Podiumsdiskussion beteiligt.

Mehr Infos unter www.unicef.at/kinderrechte.html oder www.kinderhabenrechte.at.

KINDERHANDEL

Der Handel mit Kindern macht auch vor Österreich nicht halt: Kinder, hauptsächlich aus Osteuropa, werden verkauft und gezwungen, der Prostitution nachzugehen, zu betteln oder zu stehlen.

Aus diesem Grund hat UNICEF Österreich einen Runden Tisch zum Thema einberufen, an dem internationale Organisationen, NGOs und Behörden teilnehmen. Ziel und Aufgabe dieses Runden Tisches ist es, über Kinderhandel zu informieren, Lösungsvorschläge auszuarbeiten und aktuelle Trends zu besprechen. Zahlreiche Aktivitäten wie die Ausarbeitung eines Empfehlungskatalogs für den Umgang mit Betroffenen des Kinderhandels, Öffentlichkeits- und Medienarbeit und Gespräche

mit relevanten Ministerien konnten im Laufe des letzten Jahres umgesetzt werden.

Alarmierende UNICEF-Zahlen veröffentlicht

● Betteln, Stehlen und Prostitution

Kinderhandel auch in Österreich!

Anlässlich des heutigen ersten „Europäischen Tages gegen Menschenhandel“ kamen nun erschreckende UNICEF-Zahlen ans Tageslicht: 1,2 Millionen (!) Kinder weltweit fallen jährlich dreisten Menschenhändlern zum Opfer. Alarmierend die Situation auch in Österreich – das Geschäft mit Kindern aus Osteuropa floriert.

Mehr als 1300(!) Aufgriffe seit dem Jahr 2004 alleine in Wien – der dreiste Kinderhandel macht auch vor Österreich längst nicht mehr halt. Da es bislang ausschließlich dokumentierte Zahlen aus der Bundeshauptstadt gibt, hält die UNICEF die ohnehin erschreckende Bilanz lediglich für die Spitze des Eisbergs.

Die landesweite Dunkelziffer, so die Experten, sei deutlich höher. In den meisten Fällen handelt es sich in unserem Land um Kinder aus osteuropäischen Ländern wie Bulgarien oder Rumänien, die zum Stehlen, Betteln oder im schlimmsten Fall sogar zur Prostitution nach Österreich verkauft worden sind.

Kronen Zeitung, 18.10.2007

FGM

Weibliche Genitalverstümmelung ist eine der grausamsten Verletzungen der persönlichen Integrität von Mädchen und Frauen. Jährlich werden 3 Millionen Mädchen und Frauen zu Opfern dieser brutalen Praxis. UNICEF Österreich hat am Internationalen Tag „Null Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung“ an einer Veranstaltung der Afrikanischen Frauenorganisation teilgenommen und neben Nationalratspräsidentin Barbara Prammer, Etenesh Hadis von der Afrikanischen Frauenorganisation, Berhane Ras-Work von der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung und Rosa-Anna Weiss von der UN-Frauen-Statuskommission auf die Situation von Frauen aufmerksam gemacht, die in Regionen leben, wo die weibliche Genitalverstümmelung an der Tagesordnung steht.

UNICEF Österreich informiert über Konsequenzen von Genitalverstümmelungen und zeigt „Null Toleranz“ gegenüber diesem barbarischen Brauch.

KINDER UND HIV/AIDS

Weltweit sind über 2 Millionen Kinder mit dem tödlichen HI-Virus infiziert, die meisten stecken sich bei der Geburt durch die Mutter an. Über 15 Millionen sind durch AIDS zu Waisen geworden. Für diese Kinder setzt sich UNICEF Österreich ein.

In Zusammenarbeit mit anderen NGOs macht UNICEF Österreich auf das Schicksal dieser Kinder aufmerksam und versucht, diesbezüglich das Bewusstsein der Regierung und der Öffentlichkeit zu schärfen.

Zusätzlich hat der ehemalige Informationschef des ORF, Dr. Rudolf Nagiller, in seiner Funktion als UNICEF-Sonderbeauftragter für HIV/AIDS in Zeitungsartikeln und Radiosendungen das Problem ins Zentrum gerückt und unsere Arbeit unterstützt. Die Radioberichte hat uns der ORF für eine Audio-CD zur Verfügung gestellt.

ALTERSFESTSTELLUNGEN BEI UNBEGLEITETEN MINDERJÄHRIGEN FLÜCHTLINGEN

Bewaffnete Konflikte und Kriege machen jedes Jahr hunderttausende Kinder heimatlos. Um überleben zu können ist die Flucht oft der einzige Ausweg.

So fliehen jedes Jahr hunderte Kinder aus Kriegsgebieten auch nach Österreich. Diese Kinder sind schwer traumatisiert, oft kommen sie ohne Papiere nach Österreich, und Angaben zur Minderjährigkeit werden angezweifelt.

Es gibt jedoch keine wissenschaftliche Methode, um das Alter exakt festzustellen und Altersfeststellungen erfolgen oft willkürlich.

Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen hat UNICEF Österreich bei einer von der Kinder- und Jugendanwaltschaft organisierten Konferenz zum Thema teilgenommen und darauf aufmerksam gemacht, dass jedes Kind Recht auf Schutz, Versorgung und Mitbestimmung hat. UNICEF setzt sich dafür ein, dass im Zweifelsfall immer von der Minderjährigkeit ausgegangen wird.

UNICEF-BERICHT „ZUR LAGE DER KINDER IN INDUSTRIESTAATEN“

Der vom UNICEF-Forschungszentrum in Florenz veröffentlichte Bericht „Zur Lage der Kinder in Industriestaaten“ hat das Wohlbefinden von Kindern in 21 Industriestaaten ermittelt. Dabei hat Österreich in der Gesamtbewertung nur Platz 18 von 21 erreicht.

Die kritischen Bereiche sind u. a. im Bereich Gesundheit zu finden, denn rund 7% der Babys kommen nach Angaben der Weltbank mit zu geringem Geburtsgewicht auf die Welt. Weiters sind nur rund 80% der Kinder im 2. Lebensjahr gegen Masern, Polio und Diphtherie geimpft. Der Anteil an rauchenden Jugendlichen ist groß – auch der Anteil an Teenagergeburten. Außerdem scheint Mobbing ein Problem für Österreichs Jugendliche zu sein – fast jeder zweite fühlt sich davon betroffen.

UNICEF Österreich hat an einer von den Oberösterreichischen Kinderfreunden durchgeführten Podiumsdiskussion zum Thema teilgenommen. Zusammen mit anderen Kinderrechtsexperten wurde der Frage nachgegangen, was zu einer Verbesserung der Kinderfreundlichkeit Österreichs beigetragen werden kann.

STILLFREUNDLICHE KRANKENHÄUSER IN ÖSTERREICH

2007 wurden das Krankenhaus Göttlicher Heiland in Wien und das Bezirkskrankenhaus Lienz in Tirol als stillfreundliche Krankenhäuser ausgezeichnet. Damit haben sich bereits 16 Krankenhäuser in Österreich dieser UNICEF-Initiative angeschlossen.

AKTIONEN



Felix Bergmeister in Mauretania



Im Einsatz für UNICEF



Mountainbiken für die Bildung der Kinder

AKTIONEN FÜR UNICEF

Auch 2007 haben sich wieder zahlreiche Menschen für UNICEF eingesetzt – von SchülerInnen bis hin zu Sportlern. Wir möchten auf diesem Wege allen für ihr großes Engagement und ihre Unterstützung danken!

Felix Bergmeister umkreist die Welt mit dem Motorrad

Im Oktober 2006 war es soweit: der Startschuss für die zweijährige Weltumrundung mit dem Motorrad ist gefallen. Bei diesem selbst finanzierten Projekt unterstützt der Triathlet Felix Bergmeister auch UNICEF. Der Spendenerlös kommt dem UNICEF-Programm „Schule in der Kiste“ und Kindern, die von HIV betroffen sind, zu Gute.

Felix Bergmeister hat dabei bisher UNICEF-Projekte in Mauretania, Namibia und Trinidad/Tobago besucht und sich ein eigenes Bild von der Arbeit von UNICEF gemacht. „Mit meiner Motorradreise um die Welt möchte ich den Menschen zu Hause einen Einblick in die Arbeit von UNICEF geben und auf Projekte aufmerksam machen, die unser aller Hilfe bedürfen. Helfen wir gemeinsam, zögern wir nicht!“, so Felix Bergmeister.

Biking4Education – Mountainbiken für SCHULEN FÜR AFRIKA

Biking4Education ist die Initiative einer Gruppe österreichischer Mountainbiker, die das UNICEF-Projekt SCHULEN FÜR AFRIKA unterstützen. Die Mitglieder von Biking4Education werden vom 28. März bis 5. April 2008 bei der Cape-Epic, einem der härtesten Mountainbikerennen der Welt, als Botschafter für dieses Projekt an den Start gehen. Das Ziel wird es sein, gemeinsam mit Sponsoren aus Wirtschaft und Kunst möglichst viele SCHULEN FÜR AFRIKA zu bauen.

Flohmarkt und Vorträge über UNICEF

Besonders engagiert zeigen sich einige Schülerinnen der Theodor Körner-Hauptschule in St. Pölten. Durch einen Film im Unterricht auf die Situation der Kinder in der Dritten Welt aufmerksam gemacht, hielten sie Vorträge in mehreren Klassen ihrer Schule. Später weiteten sie ihre Initiative auf andere Schulen aus und veranstalteten einen Flohmarkt zugunsten von UNICEF.

Auch nach dem Schulwechsel blieben die Schülerinnen UNICEF treu. Sie drehten einen Film über UNICEF und schafften eine eigene Website (www.unicef-schulprojekt.de.tl). Dafür wurden sie sogar vom St. Pöltner Bürgermeister ausgezeichnet. Wir bedanken uns tausend Mal für dieses große Interesse und Engagement!

AKTIONEN FÜR UNICEF

Erfolgreiche UNICEF Woche bei DHL Express

Unter dem Motto „Backe, backe Kuchen, die DHL UNICEF Woche hat gerufen“ veranstaltete DHL Express Österreich vom 3.12. bis 7.12.2007 unter seinen Mitarbeitern in ganz Österreich eine offizielle DHL UNICEF Woche. Rund 800 Mitarbeiter wurden dazu aufgerufen, vorweihnachtliche Kuchenbuffets zu organisieren und die selbst gemachten Köstlichkeiten gegen eine freie Spende für UNICEF anzubieten.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diesen Gedanken unterstützt und mit viel Engagement dabei geholfen, Geld für die UNICEF-Weihnachtsaktion „Überleben für Kinder“ zu sammeln. Der eingenommene Betrag wurde von der Geschäftsleitung von DHL Express Österreich verdoppelt.

Jugendkulturverein SHANGRILLÁ „Benefizevent für Darfur“

Mit großem Engagement veranstaltete der Jugendkulturverein Shangrillá am 8. Juni 2007 im frei.raum in St. Pölten ein Benefizevent für Darfur zugunsten von UNICEF. UNICEF Österreich dankt dem Jugendkulturverein Shangrillá, allen Künstlern und dem gesamten Team von frei.raum für ihren Einsatz für die Kinder von Darfur!

„sHArK-Party“ zugunsten von UNICEF

Am 6. Oktober 2007 veranstalteten Manfred Pichler, Daniel Aspalter und Claus Stöghofer in Waidhofen an der Ybbs im Jugendzentrum Bagger und dem anliegendem Konviktgarten eine „sHArK-Party“ zugunsten von UNICEF Österreich. Mit niederösterreichischen Live-Bands wurde von Ska über Alternative bis hin zu Punkrock eine interessante Musikvielfalt gewährleistet. Herzlichen Dank für das Engagement!

DHL für UNICEF, © DHL Express (Austria GmbH)

Event für Darfur

sHArK-Party



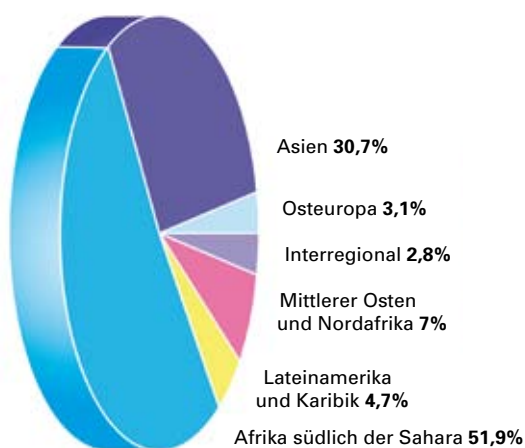
RECHNUNGSBERICHT

	Einnahmen	Ausgaben						
		Unicef Projekte Global	Statutarische Projekte Österreich	Projekte Total	Spenderinfo Fundraising	Wareneinsatz Verkauf Karten und Produkte	Verwaltung	Ab-schreibung
I. Spenden	3,334.640,34	2,601.860,34 78%	374.099,06 11%	2,975.959,40 89%	334.172,02	0,00	24.508,92 0,73%	0,00
II. Dotation Projektfonds	260.697,54	260.697,54 100%	0,00	260.697,54 100%	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe I. + II.	3,595.337,88	2,862.557,88 80%	374.099,06 10%	3,236.656,94 19%	334.172,02 9%	0,00	24.508,92	0,00
III. Verkauf Karten und Produkte	1,402.828,48	1,052.121,36	0,00	1.052.121,36 75%	0,00	350.707,12	0,00	0,00
Summe I. + II. + III.	4,998.166,36	3,914.679,24 78%	374.099,06 7%	4,288.778,30 86%	334.172,02 7%	350.707,12	24.508,92	0,00
IV. Portoerträge und div. sonst. betr. Erträge	274.487,31	0,00	0,00	0,00	0,00	251.707,45	22.779,86	0,00
V. Auflösung Rückstellung	1.957,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.957,92	0,00
VI. Finanzerträge betriebliche Rückstellungen	94.795,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.622,70	9.306,97
Summe IV. + V. + VI.	371.240,24	0,00	0,00	0,00	0,00	251.707,45	88.360,48	9.306,97
TOTAL	5.369.406,60	3,914.679,24	374.099,06	4,288.778,30 80%	334.172,02 6%	602.414,57	112.869,40 2,1%	9.306,97

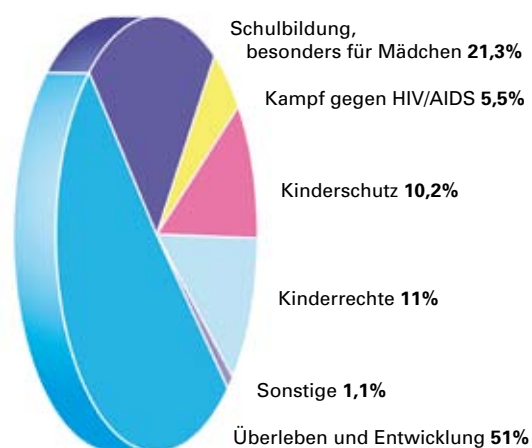
Ergebnis	21.865,34
Rücklagenzuführung	-21.865,34
SALDO	0,00

Weltweite UNICEF-Programme:

Geographisch



Thematisch



BILANZ DER HILFE FÜR DIE KINDER

UNICEF Österreich hat zwei Einnahmequellen:

- Spenden von Privatpersonen und Firmen
- Verkauf von Grußkarten, Geschenkartikeln und Produkten über eigene Shops, Versandhandel und Vertriebspartner.

Diese Bereiche werden vollkommen getrennt abgerechnet und werden daher auch getrennt dargestellt (siehe Seite 16).

UNICEF Österreich erhält für seine Arbeit keine Mittel aus öffentlicher Hand. Alle Projektfinanzierungen sind das Ergebnis der effizienten und engagierten Arbeit von UNICEF Österreich.

3.914.679,24 Euro brachte UNICEF Österreich im Jahr 2007 für globale UNICEF Projekte auf, **374.099,06 Euro** für statutarische Projekte in Österreich.

Das heißt, 90% der Spenden und 75% aus dem Verkauf von Karten und Produkten wurden für Projektarbeit eingesetzt. Das sind insgesamt **4.288.778,30 Euro** für Projekte.

Diese Mittel wurden wie folgt verteilt:

2.682.924,77 Euro für globale UNICEF Projekte – Grundschulbildung, Schutz der Kinder vor HIV/AIDS und Programme für Aidswaisen, Schutz der Kinder, Advocacy und Kinderrechte, Frühkindliche Entwicklung/“Überlebenspakete“ für Kinder und Schutz vor Malaria.

103.050,00 Schulbildung für Mädchen in Pakistan

227.803,61 Schutz der Kinder in Uganda

297.713,39 Schulen für Kinder in Malawi

132.616,30 Frühkindliche Entwicklung /“Überlebenspakete“ für Kinder

37.454,63 Frühkindliche Entwicklung/ Mutter-Kind-Programme Kenya

100.000,00 Unite for Children – HIV/AIDS Programme für Kinder

72.419,00 Schulbildung Guinea

260.697,54 wurden dem Projektfonds zugewiesen

374.099,06 Euro wurden für die statutarische Projektarbeit von UNICEF in Österreich aufgewendet, um die Durchsetzung der Rechte benachteiligter Kinder im Bewußtsein der Öffentlichkeit zu verankern und die statutarische Aufgabe von UNICEF Österreich als Auskunft- und Servicestelle für alle Belange der Kinder-

rechte weiter auszubauen. Basis unserer Arbeit ist die Konvention über die Rechte der Kinder und alle mit dieser verbundenen Protokolle und Verträge.

334.172,02 Euro, das sind 9% der Spenden, wurden für Spenderwerbung und Betreuung ausgegeben.

24.508,92 Euro, das sind 1% der Spenden, wurden für die Abdeckung der Verwaltung herangezogen.

Der Verwaltungsaufwand betrug insgesamt **112.869,40 Euro**, das sind 2,10% der Gesamteinnahmen. Er wurde zum Großteil aus sonstigen betrieblichen Einnahmen – wie etwa Erträgen aus der Verrechnung von Portopauschalen aus dem Produktversand – abgedeckt. Daher mussten wir den Spenden nur einen sehr geringen Verwaltungskostenanteil zuordnen. Wir hoffen, dass uns dies auch in Zukunft gelingt!

Die verrechneten Kosten an UNICEF für den Verkauf der UNICEF Karten betragen **350.707,12 Euro**, das sind 25%. Alle übrigen Ausgaben für Wareneinsatz, Verkaufsstellen und Marketing wurden aus sonstigen betrieblichen Einnahmen finanziert. Damit wurde der Beitrag für UNICEF Projekte entscheidend erhöht!

Der Einsatz unserer Mittel wird mehrfach geprüft

UNICEF Österreich unterliegt den gesetzlichen Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches betreffend Bilanzierung und vorgeschriebener Abschlussprüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer. Die unabhängige, externe Prüfung von Bilanz, Rechnungsabschluss und Buchhaltung erfolgt durch die TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH. Darüber hinaus prüft die TPA Horwath Wirtschaftsprüfung GmbH auch die Einhaltung des Cooperation Agreements zwischen UNICEF und UNICEF Österreich – insbesondere die ordnungsgemäße Abrechnung der Projektfinanzierungen.

Oberstes Aufsichtsorgan von Vorstand und Geschäftsführung sind der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Geschäftsordnung ist in den Statuten geregelt und schreibt die Kontrollfunktionen von Vorstand und Aufsichtsrat für alle Ausgaben präzise vor.

UNICEF BUSINESS-PARTNER

BUSINESS-PARTNER VON UNICEF ÖSTERREICH – WIR SAGEN DANKE!

Der Verkauf von Grußkarten und Produkten ist eine wichtige Einnahmequelle für UNICEF Österreich. Besonders danken wir unseren Handelspartnern:

- Österreichische Post AG
- dm drogerie markt GmbH
- LIBRO Handelsgesellschaft mbH
- PAGRO Handelsgesellschaft mbH
- Bank Austria – Member of UniCredit Group
- Kastner & Öhler Warenhaus AG
- Rathausgalerien Innsbruck
- und vielen mehr

2.112 Firmen und 7.642 Privatpersonen haben im Jahr 2007 durch den Kauf von UNICEF-Karten und Produkten die Arbeit von UNICEF für die Kinder unterstützt.

An dieser Stelle danken wir auch unseren besonderen Business Partnern und Förderern:

- Amway
- AVL List GmbH
- BOGI PARK GBB Freizeitanlagen GmbH
- CEMEX Austria AG
- DHL Express (Austria) GmbH
- Echomedia
- Greiner Tool.Tec GmbH
- IKEA
- karriere.at Informationsdienstleistung GmbH
- Mayr Schulmöbel
- OMV
- Paylife Bank GmbH
- Rekirsch Walter Elektronische Geräte GesmbH&Co
- Teich AG
- Tiroler Wasserkraft AG
- Trenkwalder Personaldienste AG
- Verbund Österreichische Elektrizitätswerke AG
- Vrana Ladenbau GmbH
- Wienerberger AG
- Wirtschaftskammer Österreich

... um nur einige zu nennen.

WAS FIRMENCHEFS AUS IHREN GEBURTSTAGEN MACHEN KÖNNEN

60! Ein Salut für Gerhard Nidetzky

Dkfm. Gerhard Nidetzky, Firmengründer von TPA Horwath, Immobilien-Experte, Fachbuchautor und Kunstsammler und -kenner, feierte im Jahr 2007 seinen 60. Geburtstag. Gerhard Nidetzky ist seit 1995 auch als Vorstandsmitglied von UNICEF Österreich eine unschätzbare Stütze für unsere Arbeit. Unermüdlich stellt er seine umfassende Erfahrung und sein Wissen für UNICEF zur Verfügung.



Anlässlich seines Geburtstagsfestes hat Gerhard Nidetzky auf Geschenke verzichtet und stattdessen seine Freunde um Spenden an UNICEF gebeten. Bis zum heutigen Datum sind rund 18.000 Euro bei uns eingegangen.

UNICEF Österreich dankt für diese großartige Geburtstagsaktion!



ÜBERLEBEN FÜR KINDER



UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

- **Auf dem Bankweg**
PSK 15 16 500, BLZ 60.000
- **Per Kreditkarte**
www.unicef.at/spenden
- **Per Zahlschein**
www.unicef.at/spenden
Füllen Sie einfach das Formular aus – Ihr Zahlschein wird Ihnen per Post zugestellt.
- **Per Bankeinzug**
Eine Spende per Bankeinzug hilft UNICEF langfristig und dauerhaft wichtige Projekte zu planen. Sie können das Bankeinzugs-Formular unter www.unicef.at/spenden downloaden oder sich zuschicken lassen.
Unter www.unicef.at/spenden können Sie aber auch sofort bequem einen Bankeinzug einrichten. Felder ausfüllen und UNICEF richtet Ihren Bankeinzug ein. Ein Bestätigungsschreiben ergeht per Post an Sie. Dieser Einziehungsauftrag kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen wieder storniert oder geändert werden.
- **Per Telefon**
UNICEF Österreich hat mit Unterstützung von telequest & Internet Solutions GmbH ein neues Service eingerichtet. Einfach 0901-505600 wählen und € 5,- pro Anruf spenden. Nach Anwahl erfolgt die Tarifansage „Dieser Anruf kostet 5,00 Euro“. Die Verrechnung der Spende erfolgt über Ihre Telefonrechnung. Wer mehr spenden will, wählt die Nummer einfach öfter an!

- **Mit UNICEF-Grußkarten und Geschenkartikel**
Jeder UNICEF-Artikel ist eine Chance für die Kinder der Welt. Denn der gesamte Reinerlös fließt in die weltweiten Projekte von UNICEF für die Kinder.



Lotosblumen (Bestell-Nr.: 81570), Wunderschöne Fotografien von Lotosblumen modern kombiniert – perfekt für jeden Naturliebhaber.

Viele weitere Karten und Geschenke finden Sie in unserem aktuellen Katalog, auf www.unicef.at oder rufen Sie unsere Bestellhotline 01/879 00 00.

- **Ihr Vermächtnis lebt – in den Kindern der Welt**
Ein Testament gibt uns die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus die Zukunft zu gestalten. Sorge für diejenigen zu tragen, die uns am Herzen liegen. Immer mehr Menschen bedenken UNICEF in ihrem Testament. Ihr letzter Wille ist es, Kindern ein menschenwürdiges Aufwachsen zu ermöglichen. Eine spezielle UNICEF Broschüre gibt einen Überblick über grundsätzliche Fragen zum Thema Testament. Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gern unverbindlich ein Exemplar zu: 01/879 21 91



WIR HELFEN KINDERN, GROSS ZU WERDEN.

UNICEF Österreich besteht seit 1962 als selbstständige österreichische Organisation. Und ist der offizielle Vertreter von UNICEF in Österreich. Offizielle Registernummer: 286464129

UNICEF gibt Kindern, was sie zum Überleben und für ihre Entwicklung brauchen:

- Schulbildung
- Medizinische Versorgung
- Sauberes Trinkwasser
- Gesunde Ernährung
- Schutz der Kinderrechte
- Nothilfe in Kriegen und Katastrophen
- Information, Bildung und Lobbying für Kinderrechte

UNICEF ist bei den Kindern. Tag für Tag. In rund 160 Ländern. Dazu brauchen wir Sie!

WWW.UNICEF.AT